

von der Hitze des Fehrs/nicht verlest wirdt. Das Wasser schleuht diese ding in seinen Bauch/vnd treibet von ihnen hinweg die Flammen des Fehrs. Ich aber schaffe das alle Nachforscher diser Kunst im anfang des Wercks sollen ein lindes sanfftes Fehr oder werm nehmen/so lang bis das Wasser vnd Fehr einander leiden möge/vnd alsbald du sehen wirst/das das Wasser bestendig vnd nimmer vbersich steigen oder quellen wirdt/so darffstu nicht weiter sorg haben/wie das Fehr geschaffen oder groß sey/doch ist gut/das man das Fehr in guter gedult halte/bis so lang das der Leib vñ Geist ein Ding werden/also das die leiblichen Ding vnleiblich/vnd die ohnleiblichen leiblich/darnach reden wir von Natur vñnd art von mittel dingen.

Darum ist dz ▽ dis ding/dz da weiß vñ rot macht. Dis ▽ tödet vñ macht wider lebendig/dis ▽ verbrennt vnd macht weiß/dis ▽ zerlaßt vnd reimet zusamen/dis Wasser fäulet vnd macht darnach grünen vnd gebieret newe Ding. Derwegen mein lieber Sohn verman ich dich/das dein ganzes fürnehmen dahin stehe/das die sachen rechtschaffen gekocht werde/laß dichs auch nit verdriessen/da du anderst die Frucht haben wilt/vñnd laß dich andere vnweise Ding nit bekümmern/sonder habe allein achtung auff dis Wasser/foch vnd siede dasselbige fein einzig vnd langsam/vñnd fäul es so lang/bis es sich von einer Farbe in die ander vollkommenlichen verkehre/vñnd hüte dich/das du im anfang dises Wercks seine Blumen nicht verbrennest/enle auch nit gar zu bald dein Werck zu verrichten/hab auch fleiß/das deine Thür des Gefesses wol verschlossen sey/damit derjenige der darinnen ist/nit darauß entfliehen möge/so wirstu also mit verleihung Gottes/die vollkommenheit erreichen. Die Natur vollbringet ihre Wirkung langsam vnd gemächlich/ich aber wils haben/das du auch also thüest/vnd dein Werck nach der Natur einbildest vnd richtest/vñ darneben besehest wie vnd was massen/vñ auß was vrsachen die leiblichen Metalle auß Kochung der Natur in den Adern vnd Gängen der Erden geboren werden/vnd dis solstu dir durch rechtschaffene vnd natürliche Außsinnung/Fürbildung einbilden/gleichsahls soltu bescheuß auß welcherley Werm sie beweldige oder vbersich steige. Also soltu dein

dein